

schaften, Besteuerung usw.) und in der Einleitung auf die einzelnen Gruppen zu verweisen. Mit diesem Vorbehalt soll das Verdienst der Sammlung nicht geschmälert werden, die Texte unter einem Buchrücken vereint und auf der Grundlage älterer Übersetzungen neu übersetzt, die man sonst nicht so leicht zur Hand hätte.

Kathrin Tremp-Utz

Codice diplomatico longobardo, a cura di Luigi Schiaparelli e Carlrichard Brühl 3,2: Indici, a cura di Theo Kölzer (Fonti per la storia d'Italia 64) Roma 1984, Istituto storico italiano per il medio evo, XIII u. 156 S. – Der Band erschließt sowohl die 1929/33 von Schiaparelli vorgelegte Edition der nord- und mittellitalienischen Privaturkunden der Langobardenzeit (vgl. NA 48,579; 50,764) als auch Brühls Ausgabe der Königsurkunden von 1973 (vgl. DA 34,592). Geboten werden ein Literaturverzeichnis sowie Indices der Personen- und der Ortsnamen (mit zurückhaltenden Lemmatisierungen und Identifizierungen), ergänzend auch ein Namenregister zu den Fälschungen Dragonis und Listen der bezeugten Notare, Diktatoren und Kopisten.

R. S.

Codice diplomatico longobardo, a cura di Carlrichard Brühl 4/1 (Fonti per la storia d'Italia 65) Roma 1981, Istituto storico italiano per il medio evo, VIII u. 137 S. – Der wie der vorangehende (vgl. DA 34,592) mit Verspätung ausgelieferte Band enthält die Urkunden der Herzöge von Spoleto von 724–788 (neben einem von B. ins Jahr 705 datierten Brief des Herzogs Faroald an Papst Johannes VII.), mit denen sich der Bearbeiter in einer die Edition vorbereitenden Studie eingehend befaßt hat (vgl. die ausführliche Besprechung in DA 29,590). Die Editionsprinzipien sind in diesem Band im wesentlichen unverändert geblieben, doch soll in Zukunft die Kennzeichnung von Abkürzungen auf Originale und problematische Fälle beschränkt werden. Darüber hinaus sollen die zukünftigen Bände, wie dies bereits erfreulicherweise beim vorliegenden Band geschehen ist, mit Registern ausgestattet werden.

A. G.

Lubomír E. Havlík, The Roman Privilege „Industriae tuae“ for Moravia (1100th Anniversary), *Cyrillomethodianum* 7 (1983) S. 23–37. – Der Vf. analysiert erneut das berühmte Privileg Papst Johannes' VIII. (JE 3319) für den mährischen Herrscher Svatopluk. Er vergleicht es mit anderen Patronatsprivilegien und versucht nachzuweisen, daß dieses Patronat nicht nur religiösen Charakter hatte, sondern auch eine Art politischer Sanktionierung der souveränen Stellung gegenüber den Nachbarn darstellte. Im Zusammenhang mit der Überlieferung des Stückes vermißt man einen Hinweis auf das richtungsweisende Buch von Lohrmann (siehe DA 26,576).

Ivan Hlaváček

Papsturkunden 896–1046, 1. Bd.: 896–996, bearb. von Harald Zimmermann (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 174) Wien 1984, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, X u. 635 S., publiziert gemäß den Regeln der im Österreichischen Institut für Geschichtsforschung herausgebildeten Editionstechnik 325 Papsturkun-